

Sehr geehrter Herr Minister Stamp,
Sehr geehrte Fr. Gruber,
Sehr geehrte Politiker/innen,

wir, der Berufsverband für Kindertagespflegepersonen NRW e.V., sind tief beeindruckt von den professionellen, differenzierten und umfassenden Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten in der Kindertagespflege. Wir gratulieren zu der gelungenen und verantwortungsbewussten Umsetzung einer Fülle neuer und notwendiger Regelungen.

Wir alle sind von Ängsten und Sorgen um unsere Existenz, Versorgung, Ausbildung und vor allem um unsere Gesundheit geplagt und stark verunsichert.

Für Ihre Bereitschaft und Ihren Einsatz sich dieser komplexen Aufgabe anzunehmen und Entscheidungen zu treffen, die nicht gern von allen angenommen werden, möchten wir, der BVK-NRW e.V., uns bedanken!

Wir fühlen uns besonders wertgeschätzt, da Sie die Kindertagespflege offiziell auf eine Ebene mit den Kitas stellen und ebenso dafür Sorge tragen, dass auch unsere Arbeit weiterfinanziert wird. So sind wir finanziell abgesichert, auch wenn wir nicht betreuen können!

Barbara Lieske
1. Vorsitzende
Geschäftsführerin
Gosse 10
42699 Solingen
Telefon
0212.88136566
Zentrale Faxbox
03212.8824550
E-Mail
info@bvk-nrw.de
website
www.bvk-nrw.de

Wir sind sehr erfreut darüber, dass unsere Sorgen Gehör finden und Lösungen zeitnah in Form von Antwortbriefen des Referats 322 sowie den stets aktualisierten Fachempfehlungen und Elternbriefen gefunden und umgesetzt werden.

Doch trotz Ihrer unerlässlichen Arbeit, gibt es Umsetzungsschwierigkeiten und dadurch Verunsicherung bei den Kindertagespflegepersonen.

Daher wenden sich zahlreiche KollegInnen mit vielen Fragen und Sorgen an den Berufsverband. Im Folgenden liste ich die dringlichsten Sorgen bzw. Probleme auf:

- Fachempfehlungen und Elternbriefe werden nicht von allen Kommunen an die Tagespflegepersonen weitergeleitet.
- Viele Tagespflegepersonen wenden sich verzweifelt an den BVK-NRW e.V., da die Jugendämter neu abgeschlossene Verträge zurzeit nicht bewilligen. Dies ist für die KollegInnen eine wirtschaftliche Katastrophe und könnte tatsächlich dazu führen, dass sie sich entscheiden nach der Krise wieder in ihre alten Berufe zu wechseln. Dass dies für die Betreuungswelt der U3 Kinder verheerende Folgen hätte, muss ich Ihnen nicht erklären.
- Einige Kommunen wollen erst einen Ratsbeschluss erwirken und danach entscheiden, ob die Tagespflegepersonen weiter in voller Höhe bezahlt werden. Das bedeutet, dass diese erst nach Beschluss ihre Gelder bekommen und darauf zurzeit dringend warten.
- Gibt es schon Pläne zu unserer Weiterbezahlung, falls das Betretungsverbot verlängert wird?

- Wie sind Tagespflegepersonen finanziell abgesichert, die nachweislich entweder selbst Risikoperson sind oder in deren Familie eine Risikoperson lebt?
- Es gibt einige Kommunen, die Verträge nicht bewilligen, welche zwischen Tagespflegeperson und Eltern zum 1. April oder auch später abgeschlossen wurden. Somit fehlen der Tagespflegeperson die Einnahmen aus diesem Vertrag schmerzlich. Hier sollte es eine einheitliche Lösung von Bund, Land und Kommune geben.
- Die Auflockerung der Regelung für die Schlüsselberufe und die Änderung der Kriterien für systemrelevante Personen sorgt für besonders viel Unruhe bei den Tagespflegepersonen. Wie ich im letzten Brief schon geschrieben habe, sind wir selbstverständlich bereit in Notsituationen zu betreuen. Es fällt uns schwer Egoismus oder wirtschaftliche Interessen zu unterstützen und dadurch unsere eigene Familie der Gefahr auszusetzen.

Wir sind entsetzt darüber, dass Eltern Betreuung erwarten, obwohl ein Partner zu Hause ist oder zu Hause arbeiten kann.

Wir denken, dass in diesen besonderen Krisenzeiten auch besondere Opfer gebracht werden müssen. Hier haben wir die dringliche Bitte, erneut einen Appell Ihrerseits an die Eltern zu richten.

Wir danken dafür, dass wir in Absprache mit dem JA als selbstständige Kindertagespflegepersonen unser Angebot aufrechterhalten können, auch wenn wir zur Risikogruppe zählen.

Die Isolation hat nicht nur große ökonomische, sondern auch erheblich soziale Auswirkungen: Einsamkeit bei Älteren, Verschlimmerung von familiären Konflikten und Verschärfung von psychischen Belastungen.

Heute ist es wichtiger denn je, den Menschen und insbesondere Kinder in ihrer Verletzlichkeit und Bedürftigkeit anzuerkennen und dort zu unterstützen. Wir begrüßen ausdrücklich, dass das Thema Kindeswohlgefährdung angesprochen wird und Lösungsansätze vorgeschlagen werden, um dem Problem entgegen zu wirken.

Abschließend bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit Ihrem Ministerium.

Wir nehmen die Rolle bzw. den Auftrag Ansprechpartner für die Belange der Tagespflegepersonen in NRW zu sein sehr ernst und freuen uns auf weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit, damit die Kindertagespflege immer eine Säule in der Kinderbetreuung NRWs ist, die aus der Betreuungslandschaft nicht wegzudenken ist.

Wir sehen uns auch in der Zukunft als kompetenter Ansprechpartner in Fragen rund um die Kindertagespflege und wollen so dazu beitragen, dass eine verlässliche

Vertretung der KollegInnen durch den Berufsverband für Kindertagespflegepersonen NRW e.V. gewährleistet ist.

Wir, der BVK-NRW e.V., wünschen Ihnen auch weiterhin viel Kraft und vor allem Gesundheit, um unser Land durch diese schwierige Zeit zu führen.

Gemeinsam stark in NRW

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzende

Barbara Lieske
1. Vorsitzende
Geschäftsführerin
Gosse 10
42699 Solingen
Telefon
0212.88136566
Zentrale Faxbox
03212.8824550
E-Mail
info@bvk-nrw.de
website
www.bvk-nrw.de